

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 80 (1990)

Heft: 2

Vorwort: Zu diesem Heft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Am 10. Januar 1990 jährte sich der Todestag des altkatholischen «Vor-denkens» – wie man ihn nennen muss – Ignaz von Döllinger zum hun-dertsten Male – Grund genug auch für uns, bei dieser Gelegenheit die-ses Mannes zu gedenken, der viel früher als die späteren Gegner der vatikanischen Dogmen von 1870 erkannt hatte, was für die katholi-sche Kirche mit diesen Glaubenssätzen von der Lehrunfehlbarkeit und dem Universalepiskopat des Papstes auf dem Spiele stand. Mit Recht nennt ihn Urs Küry in seinem Buch «Die altkatholische Kir-che» (Bd. III der Reihe «Die Kirchen der Welt», 1. Aufl., Stuttgart 1966, S. 459 f.) «den grössten katholischen Kirchenhistoriker des 19. Jahrhunderts, der zuerst genannt werden muss, wo über altkatholi-sche Literatur berichtet wird. Er ist der geistige Vater des Altkatholi-zismus, und zwar nicht nur als Bannerträger im Kampfe gegen die va-tikanischen Dogmen, sondern auch als der geistige Wegweiser, der dem Altkatholizismus seherisch Richtung und Ziel gewiesen hat». Dieser eindeutigen und unmissverständlichen Charakterisierung ge-genüber nehmen sich alle Versuche römisch-katholischer Kirchenhi-storiker kleinkariert aus, Döllingers geistige Vaterschaft am entstehen-den Altkatholizismus geflissentlich zu verschweigen, nur weil dieser grosse Gelehrte aus achtbaren Gründen sich nicht entschliessen konnte, der sich konstituierenden altkatholischen Kirche formell als Mitglied beizutreten. Das diesjährige Gedenken gibt darum Anlass, gerade diese bis heute umstrittene Frage aufzugreifen und aufgrund schriftlicher Dokumente zu beantworten. Der Dozent für altkatholi-sche Theologie an der Universität Bonn, Prof. Dr. Ch. Oeyen, fühlt sich verpflichtet, seinen Beitrag zu diesem kontroversen Problem un-ter den Titel «Döllinger als Altkatholik» zu stellen.

Wenn U. Küry an der zitierten Stelle auch davon spricht, Döllinger habe dem «Altkatholizismus seherisch Richtung und Ziel gewiesen», dann ist es angemessen, dass der junge altkatholische Theologe Mat-thias Ring in seiner Studie «Ähnlich dem Prophetentume in der he-bräischen Zeit» dem Charismatischen in Döllingers Theologie nach-spürt.

Dr. H. E. Kesslers «Ergänzungen und Berichtigungen zur Döllinger-Bibliographie von Stephan Lösch» schliessen dieses dem Gedenken an den grossen Münchner Gelehrten gewidmete Heft ab.

Die Redaktion